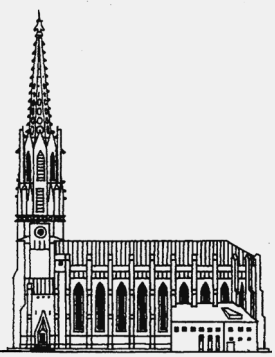
PFARRBRIEF MARIAHILF-AU

Juli 2022 bis Oktober 2022



Turmsanierung Stand April 2022

JoMa, Adelgundenheim, Fachakademie

Caritas: „Das Leben leben bis zuletzt“

Kirchenmusik und Gottesdienstkalender

Das ist auszuhalten!

Es geht durchaus kontrovers zu – in den Medien, an den Arbeitsstätten, in Freundeskreisen, in vielen Familien.

In wichtigen Fragen der Gegenwart sind wir eine gespaltene Gesellschaft:

- Umgang mit der Pandemie – zwischen Freiheitsbedürfnis und Suche nach Schutzimpfen – Hilfe und Rettung oder Gefährdung der Gesundheit?

- Reaktionen auf den russischen Angriffskrieg – aufrüsten oder vorsichtiger agieren?

- Reform der Kirche – radikale Neuerungen oder Betonung der Spiritualität?

- Asylbewerber - loswerden oder noch stärker integrieren?

Alle diese Fragen sind und werden intensiv und auch mit ebenso großer Sachkenntnis wie mit Engagement diskutiert. Ich brauche sie nun nicht zu entfalten.

Es ist mir ebenso nicht möglich, das grassierende Halbwissen zu bekämpfen, das sich immer wieder auch zeigt.

Hier appelliere ich an die Vernunft:

Kaum jemand von uns hat genügend Sachwissen und Hintergrundinformationen, um wirklich eine qualifizierte Stellungnahme abzugeben.

So geht es jedenfalls mir. Nicht einmal zur Lage der Kirche habe ich genug Wissen. Geschweige denn zu den anderen Themenkreisen.

Wir müssen eigentlich schweigen oder ehrlicherweise zugeben, dass unsere Einschätzungen zu einem guten Teil unserem Befinden geschuldet sind und nicht auf unbezweifelbarem Wissen beruhen.

Natürlich kann man sich auf Experten berufen.

Aber selbst das ist ein Kunststück: Erstens gibt es so viele Expertinnen und Experten, die höchst unterschiedlicher Meinung sind, und zweitens kann man sich ja fragen, nach welchen Kriterien wir jemandes Experten einschätzen.

Andererseits soll das nicht bedeuten, dass wir auf Debatten verzichten sollten:

Wie oft hat Jesus mit den Pharisäern und anderen Autoritäten gestritten, wie oft auch seinen eigenen Leute widersprochen? Wie oft stehen aber auch kontroverse Themen in der Bibel, ohne dass klar wird, was richtig ist?

So bleibt uns nur, das auszuhalten (lateinischen „tolerieren“) – auszuhalten, dass wir keine klare unstrittige Lösung in all diesen Fragen gewinnen werden und dass der liebe Mitmensch im selben Boot sitzt.

Dies meint Ihr Pfarrer

Michael Schlosser

Priesterjubiläum von Professor Aymans

„Am 5. März hatte die Pfarrei Mariahilf einen besonderen Besuch: Anlässlich des 60-jährigen Priesterjubiläums von Professor Dr. Winfried Aymans (rechts), der seit mehr als 30 Jahren am Mariahilfplatz wohnt, war sein Schüler, Erzbischof Dr. Georg Gänswein, Sekretär des emeritierten Papstes Benedikt XVI., zu Gast. Er zelebrierte die Festmesse und erinnerte in der Predigt auch an seine Zeit als Doktorand in München.

Professor Aymans trägt zusätzlich den seltenen Titel eines „Apostolischen Protonotars“, der ihm vom Heiligen Stuhl aufgrund seiner Berater-tätigkeit für den Vatikan und seiner Verdienste in der Ausbildung der Studenten des Kirchen-rechts verliehen wurde. Äußerliches Zeichen dieser Würde ist das Gewand, das er an diesem Abend während der Messe getragen hat.

Wir wünschen dem Jubilar, der bei uns regelmäßig die Messe feiert, noch viele gesunde Jahre! Pfarrer *Michael Schlosser*

Bildquelle: Th. Kowatschewitsch

Hilfe für die Ukraine

Wir sind mit der Katholisch-Ukrainischen Gemeinde in der Schönstraße regelmäßig in Kontakt. Derzeit braucht es vor allem Geldspenden:

Apostolische Exarchie, Liga Bank München, IBAN: DE29 7509 0300 0102 1032 57, Verwendungszweck: „Kriegsopfer in der Ukraine“.

Sachspenden können Sie in der Heinrich-Kley-Str. 2 (das ist im Stadtteil Schwabing-Nord), 80805 München, abgeben, und zwar von Montag bis Freitag 13 Uhr bis 18 Uhr und Samstag 10 Uhr bis 15 Uhr.

Die Exarchie hat den Verein „München hilft der Ukraine e.V.“ gegründet. Was zur Hilfe benötigt wird, steht auf der Internetseite www.muenchen-hilft-ukraine.de

Vor allem benötigt werden haltbare Lebensmittel wie Babynahrung, Schokolade, Instantnahrung und Instantsuppen, Reis, Nudeln, Müsliriegel, Konserven. Außerdem Isomatten, Schlafsäcke, Hygieneartikel für Erwachsene.

Auf der Internetseite gibt es auch die Möglichkeit, sich für Freiwilligenarbeit zu melden.

Quelle: http://www.ukr-kirche.de/seite/570811/hilfe-f%C3%BCr-die-kriegsopfer-in-der-ukraine.html

Turmsanierung - Stand April 2022

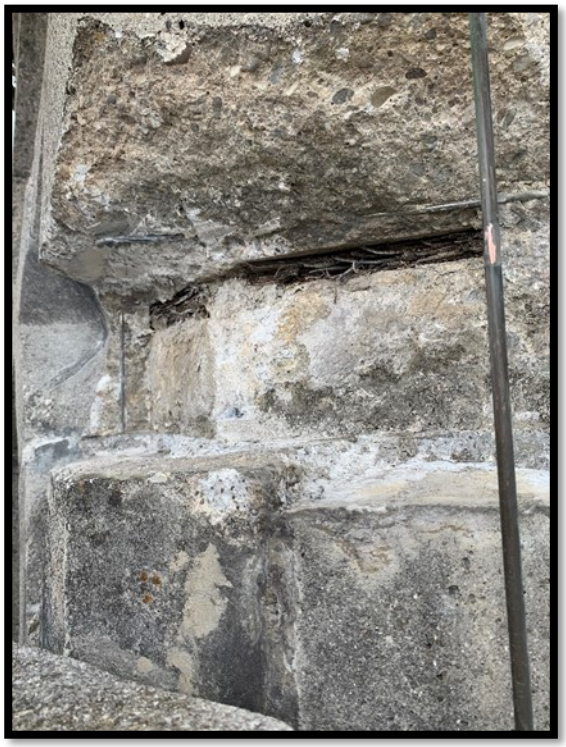
Turmhelm

Nachdem das Gerüst bis zum Kreuz erweitert wurde, wurde mit der Begutachtung der Außenseite des Turmhelms begonnen.

Begutachtung des Turmhelms außen!

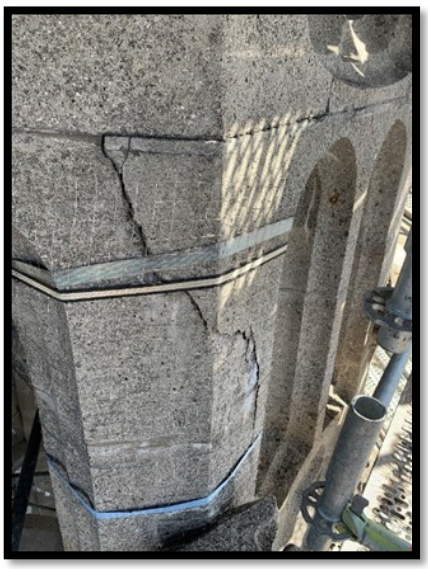
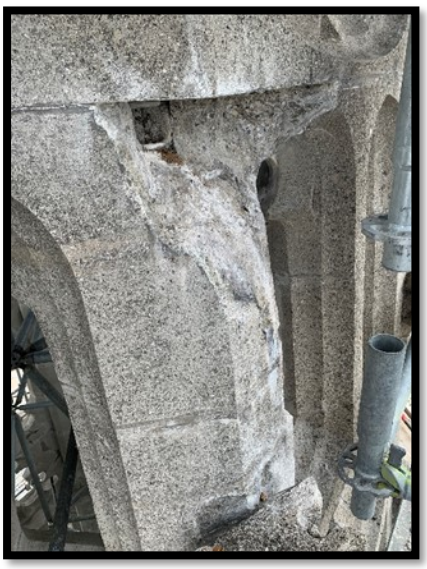
Die erste Besichtigung brachte erhebliche Schäden an Stellen des Turmhelms zu Tage, die durch die starke Verbindung der einzelnen Bauelemente, welche während der Sanierung in den 1980er Jahren erfolgte, und die Einwirkungen der Schwingung des alten Glockenstuhls entstanden sind.

Es wurden Bruchstücke an den Süd- bis Westseiten abgenommen; hier zeigte sich, dass sich hinter der Bruchstelle der Pfeilerstütze SSW zersetztes Holz in einer Fuge befindet.



Es ist wahrscheinlich, dass die Fuge der Pfeilerstütze in diesem Bereich nachgegeben hat.

Dies hätte zur Folge, dass es zu Umlastungen und Spannungen an angrenzenden Pfeilern kommen würde.

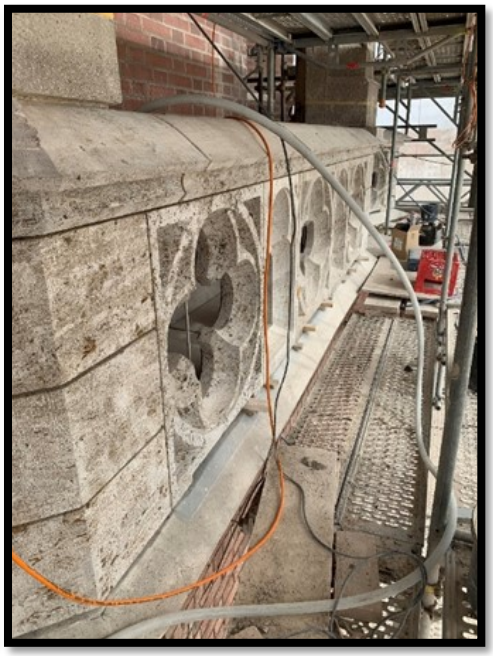



Die abgenommen Bruchstücke werden kraftschlüssig und vollflächig mit Epoxidharz verklebt und mit vorgespannten Ankern gesichert.

Der Turmhelm wird mit Dampfstrahlern gereinigt, anschließend erfolgt eine Kartierung des Turmhelms, um die Schäden besser erklären zu können.

Rekonstruktion der Brüstung

Die Werkstücke für die Brüstung wurden über die Wintermonate weiter angefertigt. Der Wiederaufbau der Brüstung in Naturstein ist abgeschlossen.



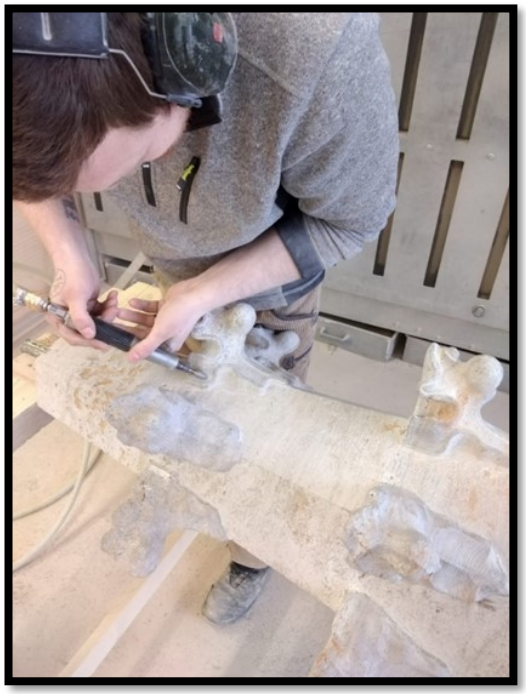
Die weitere Bearbeitung des Bodenbelages der Brüstung erfolgt erst, wenn das Gerüst am Turmhelm zurückgebaut wird, da aktuell die Stützlast hierfür auf dem Umgang liegt.

Turmsanierung - Stand April 2022

Fialtürme

Wie an der Brüstung wurden die Teile für die Fialtürme sowie für die Wasserschläge über die Wintermonate weiter angefertigt.

Die ersten Teile befinden sich bereits auf der Baustelle und werden nach und nach eingebaut.



Wasserschläge

Der Einbau ist bereits an der Nordwestecke (Bombenloch) erfolgt. Die weiteren Werkstücke werden in den nächsten Wochen angeliefert und eingebaut.

Turmsanierung - Stand April 2022

Weitere Arbeiten

sind das Ausschneiden der Fugen und die Neuverfugung sowie die Verfüllung der Hohlräume unter dem ersten Umgang mit Spezialfüllmörtel.

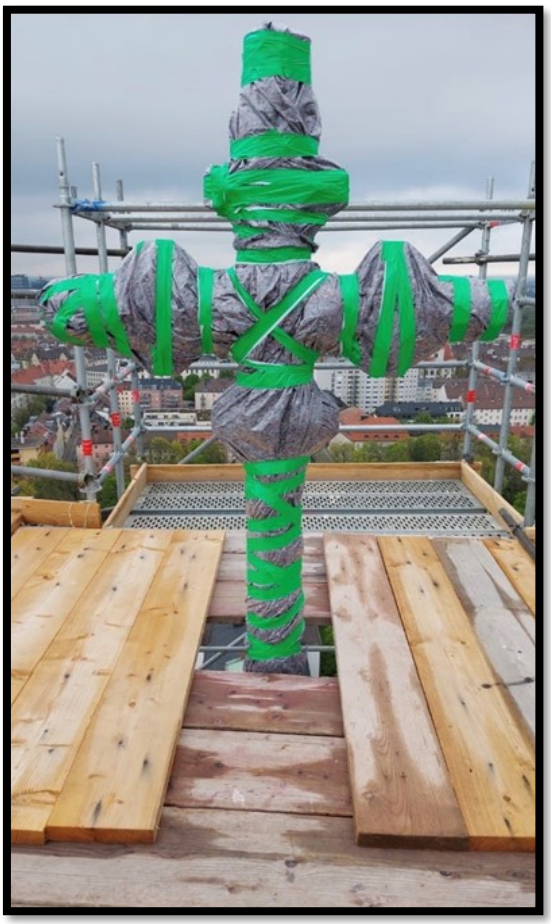
An den Glocken werden noch die Gegengewichte angebracht. Danach soll nochmals ein Schwingungsgutachten für den Turmhelm erstellt werden.

Ebenso wird die Treppe im Glockenstuhl durch Fa. Maurer eingebaut.

Graffiti am Turmkreuz

In einer nächtlichen Aktion während der Gerüsterweiterung wurde das Turmkreuz mit einem Graffiti beschmiert. Die Reinigung wird durch die Denkmalpflege Mühlhausen erfolgen.

Aktuell ist das Kreuz, um es vor weiteren solchen Aktionen zu schützen, eingehüllt.



Über den weiteren Fortlauf der Arbeiten unterrichten wir an den Schautafeln in der Kirche (Südostecke).

Karl-Heinz Pronold

Neues von JoMa

Es gibt auch gute Nachrichten in diesen Tage - in den letzten Wochen wurden die Räume der nachbarschaftlichen Begegnungsstätte auf dem ehem. Paulanergelände

eingeweiht und der Öffentlichkeit - also der Nachbarschaft und interessierten Bürgerinnen und Bürgern - zur Verfügung gestellt. Hier besteht ein Raum, um sich zwanglos mit Freunden oder anderen Nachbarn zu treffen, auszutauschen und mit anderen Nachbarn Projekte oder Aktivitäten zu entwickeln. Hierbei muss man nicht auf dem Trockenen sitzen, sondern alle können sich vom Team der „diakonia inhouse“ im Café/Bistro verwöhnen lassen.

Am 29. März 2022 war es soweit: Erstmals konnte der Vorstand zusammen mit seiner Projektleitung in den neuen Räumen an der Regerstraße 70 tagen. Anhand der Bilder kann man die Fortschritte seit Übergabe der Räume bei den Einbauten erkennen: Langsam aber sicher entwickelt sich der Hauptraum im Eingangsbereich.

Für die Woche ab 2. Mai ist der Beginn des Cafébetriebs der diakonia geplant. Weitere Termine der Eröffnungswochen werden wir hier bekannt geben. Dank der großzügigen Unterstützung von der Evang.-Luth. Landeskirche ("PuK-Fördermittel") und Erzdiözese München und Freising für Aus-, Einbau und Ausstattung sowie der LHSt München für den laufenden Betrieb haben wir es zugunsten der Bürgerinnen und Bürger geschafft: eine neue nachbarschaftliche Begegnungsstätte für Au-Haidhausen und die angrenzenden Viertel, wie es von den Bürgerversammlungen der 2010er Jahre und dem Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen über Jahre gewünscht worden war. Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer! *Dieter Rippel*

<u>Für Menschen im Stadtviertel da sein:</u> Das ökumenisches Projekt „JoMa“ bietet Beratung, Veranstaltungen und einen Cafébetrieb

JoMa, das steht für „Johannes und Maria – Begegnung in der Au“. Ein in München einmaliges Projekt: Es ist diakonisch, karitativ, inklusiv und ökumenisch. Denn JoMa steht für die evangelische Kirchengemeinde St. Johannes und die katholische Pfarrgemeinde Mariahilf.

In einem Neubaugebiet braucht es immer etwas Phantasie, um sich vorzustellen, wie es einmal aussehen wird, wenn die Kabel verputzt und die letzten Baugerüste abgetragen sind. So auch in der oberen Au, wo auf dem ehemaligen Grundstück der Paulaner-Brauerei ein Stadtquartier für 3.000 Menschen entstanden ist. Schon zu Beginn der Planungen haben die evangelische Kirchengemeinde St. Johannes und die katholische Pfarrei Mariahilf den Entschluss gefasst, hier gemeinsam etwas zu errichten, um für die Menschen im neuen Stadtviertel da zu sein.

„Wir wollen möglichst niedrigschwellig ein Angebot machen“, sagt der evangelische Pfarrer Peter Dölfel. „Und wie macht man das am besten? Bei einer Tasse Kaffee.“ Dazu haben beide Gemeinden einen Verein gegründet, der Mieter eines Ladengeschäfts an der Regerstraße ist. Der hohe Raum hat rund 30 Quadratmeter mit Tischen und Stühlen sowie eine kleine Theke. Dann geht es ein paar Stufen nach oben zu einer weiteren Fläche.

<u>Für Menschen im Stadtviertel da sein:</u> Das ökumenisches Projekt „JoMa“ bietet Beratung, Veranstaltungen und einen Cafébetrieb

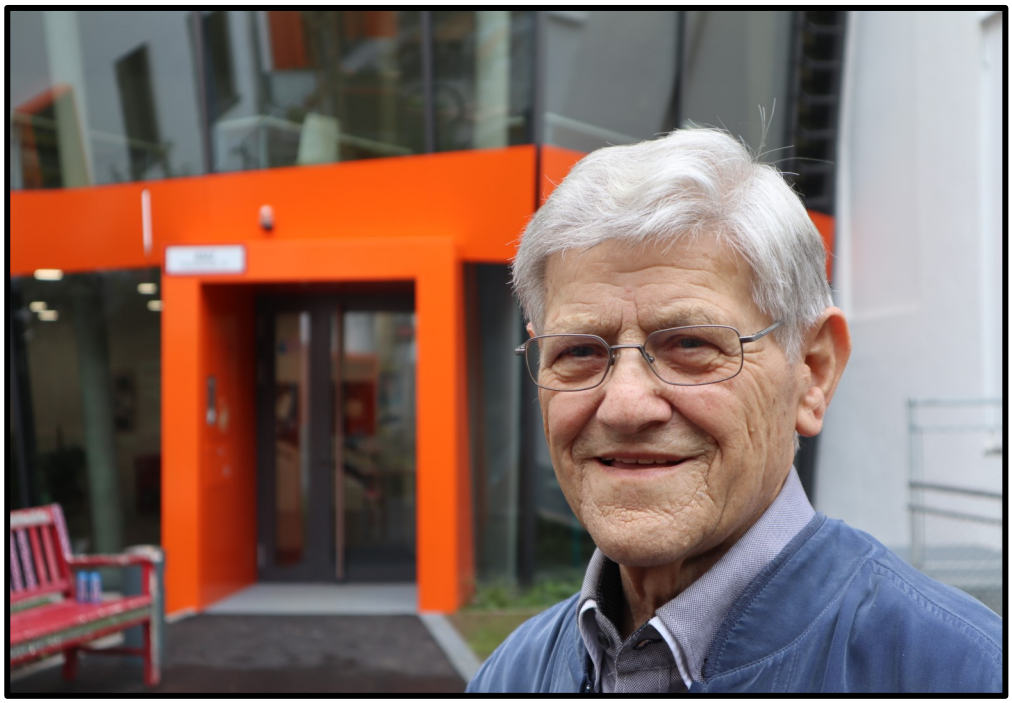
„Hier wollen wir Veranstaltungen organisieren, Diskussionen oder auch Basteln für Kinder, aber wir bieten auch Beratungsgespräche an und sind eine erste Anlaufstelle für Menschen mit Schwierigkeiten“, sagt Sozialpädagogin Julia Schroll, die Projektleiterin von JoMa. Sie zeigt auch die Küche, in der kleine Snacks oder Mittagsgerichte zubereitet werden können. Julia Schroll verweist auf das umfassende Angebot von Caritas und Diakonie im Stadtviertel. „Wer spezifische Hilfe benötigt, beispielsweise Beratung bei Schulden, den können wir gleich an die richtigen Fachleute vermitteln.“

Den Cafébetrieb wiederum übernehmen Mitarbeitende der „diakonia“. Der Sozial- und Beschäftigungsbetrieb ist auf die Eingliederung von Menschen spezialisiert, die aufgrund schwieriger Lebensumstände oder Beeinträchtigungen nur schwer Arbeit finden. „Die vier Mitarbeitenden freuen sich sehr, dass sie im JoMa eine Arbeit gefunden haben“, berichtet

Ursula Winkler, die Leiterin von „diakonia inhouse“. „Zusammen mit Herrn Kaufmann, dem Leiter des Café -Betriebs haben wir sie im Bereich Service und Küche gut auf die Tätigkeit im JoMa vorbereitet“.

Nur durch Hauptamtliche kann JoMa einen Betrieb werktags von 9 Uhr bis 17 Uhr ermöglichen. Trotzdem geht es nicht ohne ein großes ehrenamtliches Engagement von Gemeindemitgliedern beider Kirchen – was sich vor allem im ungeheuer engagierten und kompetenten Vorstand zeigt, dem je vier evangelische und katholische Christen angehören. Beide Pfarrer freuen sich nun, dass im September Kardinal Reinhard Marx und Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm gemeinsam ins JoMa kommen werden, natürlich auf einen Kaffee. Pfarrer *Michael Schlosser*

In Memoriam Franz Dobmeier



Immer wieder tauchte Franz Dobmeier bei mir in der Sprechstunde auf. Er wollte Termine absprechen, Ideen austauschen und einfach helfen – besonders den jungen Menschen. „Der Franz“ – wie ihn viele nannten – war eine Säule der Pfarrei, ein Helfer in vielen Notlagen, ein umtriebiger Organisator, ein fürsorglicher Mensch und vor allem: Er war Kolping-Au in Person!

Für das Haus an der Entenbachstraße und die Kolpingfamilie in unserem Stadtteil „brannte“ er. Schon seit Mitte der 50er Jahre wohnte er im Jugendheim, dann nach seiner Hochzeit 1961 mit seiner Traudl, die er ebendort kennen und lieben gelernt hatte, in der Falkenstraße. Erst in den 80er Jahren ist er von der Pöppelstraße, wo er dann mit seiner Frau und den beiden Töchtern wohnte, nach Ramersdorf gezogen.

Gleichwohl: Er blieb der Au verbunden – so sehr, dass ich erst nach Jahren mitbekommen habe, dass er gar nicht mehr hier wohnte!

Mit praktisch allen kirchlichen Vereinen bei uns war er eng verbunden. Die Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat hat sich ganz selbstverständlich ergeben. Bei zahllosen Festlichkeiten der Kolpingfamilien in und um München war er vertreten. Er war – so sagte er es mal selber zu mir - „bekannt wie ein bunter Hund“.

Außerdem war er ein geschickter Handwerker und versierter Unternehmer, stets mit seinem Heimatort Stallwang in Niederbayern verbunden, und liebte es, nach Südtirol zu fahren.

2018 konnten wir mit ihm „150 Jahre Kolpingfamilie München-Au“ feiern und erst vor wenigen Monaten bekam er vom neu gewählten Generalpräses aller Kolpingfamilien in der Welt persönlich eine besondere Ehrung verliehen. Dass er noch miterleben konnte, dass er nach Jahrzehnten an der Spitze der Kolpingfamilie mit Florian Müller einen Nachfolger bekommen hatte, war für ihn sicher ein Trost bei seinen spürbar schwächer werdenden Kräften.

Am 17. Mai ist er nach einem erfüllten und segensreichen Leben verstorben. Gott lasse ihn sein Angesicht schauen!

Michael Schlosser, Pfarrer und Präses der Kolpingfamilie München-Au

2022: Endlich wieder eine „richtige“ Palmsonntagfeier

Caritas-Ausstellung: 100 Jahre „Nah am Nächsten“ / Dultkistl sitzen

Caritas
Nah. Am Nächsten

NEUER AMBULANTER HOSPIZDIENST IM DEKANAT GIESING

"Das Leben leben – bis zuletzt“

Bis zuletzt zu Hause bleiben, das ermöglicht ein neues Angebot der Caritas für die Stadtteile Harlaching, Au-Haidhausen, Obergiesing und Untergiesing.

Manchmal können sich Lebensumstände abrupt verändern, ohne dass man sich vorher viele Gedanken dazu gemacht hat. Die Nachricht, an einer unheilbaren Erkrankung zu leiden und vielleicht nicht mehr viel Zeit zum Leben zu haben, lässt Menschen verzweifeln. Betroffene wollen mit ihren Fragen nicht allein gelassen werden. Angehörige fühlen sich mit der Situation manchmal überfordert und stehen zum Teil allein vor schweren Entscheidungen.

Laut einer Umfrage wünschen sich 75% der Befragten, ihre kostbare letzte Lebenszeit zu Hause zu verbringen und auch dort sterben zu dürfen. Tatsächlich trifft das aber nur für rund ein Viertel der Menschen in Deutschland zu. Das nimmt die Caritas zum Anlass, die ambulante Hospizarbeit in München auszubauen. Ein neues „Pflänzchen“ ist bereits gesät. Im Dekanat Giesing startete 2021 der Ambulante Hospizdienst Giesing.

Neben der Beratung des Hospizdienstes, wie es in solch einer Situation gut weitergehen kann, spielt die psychosoziale Begleitung durch ausgebildete Ehrenamtliche eine tragende Rolle. Die Ehrenamtliche Gisela B. erinnert sich gerne an eine ihrer Begleitungen:

„Die Frau, die ich begleitete, ging mit mir und meinem Hund an der Isar Gassi und wir erzählten uns Geschichten aus unserem Leben. Bei einem dieser Spaziergänge gestand sie mir, sie würde nochmal so gerne in die Innenstadt fahren, wie früher. Das traue sie sich aber nicht mehr allein zu. Gemeinsam schaffen wir das, bestärkte ich sie. Ich holte sie bei meinem nächsten Besuch an ihrer Haustüre ab. Sie hatte sich richtig fesch gemacht und war voller Vorfreude. Wir flanierten über den Viktualienmarkt, hatten Spaß an den Ausstellungsständen und besuchten „Die Schmalznudel“. Dort verspeisten wir eine Auszogne mit einer Tasse Kaffee. Nach einem anschließenden Kaufhausbummel war sie erschöpft - aber sehr glücklich - und wir machten uns auf den Heimweg. Das war ein wunderbares Erlebnis für uns beide.“

Liebevolle und verlässliche Beziehungen spielen am Lebensende eine wichtige Rolle und lassen Menschen spüren, dass sie um ihrer selbst willen wertvoll sind. So kann trotz Schmerz

und Trauer diese Zeit als erfüllte und kostbare Lebens-Zeit wahrgenommen werden und das Leben gelebt werden - bis zuletzt.

Mit dem Aufbau des Ambulanten Hospizdienstes Giesing will die Caritas in den Stadtteilen Au-Haidhausen, Giesing und Harlaching präsent und *Nah. Am Nächsten* sein. Durch die sozialräumliche Fokussierung auf diesen Bereich soll ermöglicht werden, dass sich vor Ort Nachbarn für Nachbarn engagieren. Dieses Engagement zahlt sich auch für die Ehrenamtlichen aus. So berichtet Christine Baur von ihrem sinnstiftenden Engagement:

„Wenn ich Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleite, dann habe ich immer das Gefühl, dass ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin. Ich schenke vorbehalts- und absichtslos „nur“ meine Zeit und Aufmerksamkeit und bekomme so viel mehr zurück, vor allem Dankbarkeit, Kraft, Lebensintensität und Vertrauen.“

Möchten Sie sich engagieren?

Die freiwilligen Unterstützer*innen werden für ihr Engagement durch hauptamtliche Koordinatorinnen ausgebildet und begleitet. Möchten Sie Teil des Hospizdienstes werden, dabei sein und die ambulante Hospizarbeit im Quartier unterstützen? Dann rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail direkt an den Hospizdienst.

Brauchen Sie Beratung oder Begleitung?

Wenn Sie selbst oder Ihnen nahestehende Menschen von einer lebensbegrenzenden Erkrankung betroffen sind, können Sie gerne eine Beratung oder Begleitung des Hospizdienstes in Anspruch nehmen. Wir können gemeinsam überlegen, welche Möglichkeiten der Versorgung zukünftig für Sie in Frage kommt und was es an Unterstützungsangeboten gibt.

Sowohl die fachliche Beratung als auch die ehrenamtliche Begleitung sind kostenlose Angebote des Hospizdienstes! Dabei spielt die Konfession keine Rolle.

Möchten Sie sich informieren?

Kontaktdaten

Ambulanter Hospizdienst Giesing
Susanne Glas
Balanstraße 28
81669 München
susanne.glas@caritasmuenchen.de
Tel.: 089 - 45 87 40 - 40
Mobil: 0171 - 184 77 13
www.caritas-hospizdienst-giesing.de

Wollen Sie den Aufbau mit einer Spende unterstützen?

Empfänger: Caritas München-Ost

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE68 7002 0500 8850 0004 12

Verwendungszweck: Ambulanter Hospizdienst Giesing

Kostenstelle 413381

Heiliger Franziskus

Liebe Kinder,
in diesem Jahr feiert unsere Geschwistergemeinde St. Franziskus ihr 100-jähriges Bestehen. So möchte ich Euch diesen großen Heiligen vorstellen, dessen Fest wir am 4. Oktober feiern: den heiligen Franziskus, nach dem die Gemeinde benannt ist.

Franziskus wurde vor über achthundert Jahren als Sohn eines reichen Stoffhändlers in Assisi in Italien geboren. Als junger Mann hatte er viele Freunde, mit denen er gerne Feste feierte. Er liebte es, sich vornehm zu kleiden und seinen Reichtum zu zeigen. Eines Tages wurde er sehr krank. Franziskus dachte über sein verschwenderisches Leben nach und begriff, dass er so nicht weiterleben konnte. Er las in der Bibel, dass Jesus gesagt hatte: Wer mir nachfolgen will, verkaufe alles und gebe es den Armen. So wollte er leben.

Sein Vater war entsetzt, als sein Sohn anfing, sein Erbteil zu verschenken. Er klagte ihn vor dem Bischof an. Zum Zeichen, dass Franziskus auf alles verzichten wollte, zog er sich nackt aus und sagte: Bisher habe ich dich Vater genannt. Ab heute sage ich nur noch „Vater im Himmel“.

Die Leute von Assisi verspotteten ihn, wenn er in seiner zerrissenen braunen Kutte von Haus zu Haus ging und bettelte. Im Wald stand die kleine verfallene Kirche San Damiano. Er baute sie wieder auf. Sie wurde sein Zuhause.

Nach und nach kamen Männer zu ihm, die auch so leben wollten wie er. Sie taten sich zu einer Gemeinschaft zusammen, zogen bettelnd durch das Land und verkündeten das Wort Gottes. Ihnen war es wichtig, wie Jesus zu zeigen, dass es Menschen gibt, die sogar die Ärmsten der Armen liebhaben. Franziskus erkannte, dass auch Tiere und Pflanzen, die Erde, Sonne, Mond und Sterne zu Gottes Geschöpfen gehören, er nannte sie seine Brüder und Schwestern.

Franziskus stellte Regeln für diese Gemeinschaft auf, nach denen sie leben wollten. Der Papst erkannte die Regeln an. So entstand der Orden der Franziskaner, zu dem auch heute noch viele Männer überall auf der Erde gehören.

In der Franziskuskirche steht eine Figur des Heiligen.

Der heilige Franziskus ist mein Lieblingsheiliger, könnt Ihr Euch vorstellen, warum?

Bis zum nächsten Mal!

Euer Marienkäferl

Literaturhinweise für Kinder zum heiligen Franziskus

M. Bollinger:

Bruder Franz, Ravensburger Verlag

E. Jooß/ R. Seelig:

Der Meister, der Träume schicken konnte.
Das Buch der Heiligenlegenden,
Herder Verlag

Termine Kinder- und Familiengottesdienste

Sonntag	24. Juli	10.30 Uhr WGF mit Fahrzeugsegnung
Montag	12. September	**17.00 Uhr** **Segnungsgottesdienst für die Erstklasskinder**
Sonntag	18. September	10.30 Uhr WGF für Kinder und ihre Familien
Sonntag	02. Oktober	10.30 Uhr WGF zu Erntedank
Sonntag	23. Oktober	10.30 Uhr Familiengottesdienst
Sonntag	13. November	10.30 Uhr WGF für Kinder und ihre Familien

Zum Fest Maria Himmelfahrt am 15. August

Die wohlverdienten Sommerferien für die Kinder und ihre Familien stehen bevor und vielleicht erinnern Sie sich an frühere Urlaube und besondere Erlebnisse, z. B. eine Bergtour mit der einmaligen Aussicht vom Gipfel, die unendlichen Weiten des Meeres oder einen wunderbaren Sonnenuntergang. Ein Blick ins Fotoalbum lässt sicher Erinnerungen wieder wach werden.

In dieser Zeit gibt es einen angenehm duftenden Sommerbrauch, den Sie vermutlich alle kennen: Aus vielerlei Feld- und Gartenkräutern wird ein Kräuterstrauß gebunden („Kräuterbuschen“). In diesen Strauß kommen Pflanzen, die als Heilkräuter überliefert sind, z.B. Schafgarbe, Kamille, Johanniskraut, Lavendel, Minze oder Frauenmantel. Der Anlass für diesen Brauch ist das Fest Maria Himmelfahrt am 15. August. Dann werden die Kräutersträuße in der Kirche gesegnet und bekommen hinterher zu Hause einen Ehrenplatz.

Hinter diesem Tun steht die Überzeugung: Maria als Mutter von Jesus, die „Gottesmutter“, ist universale Mutterfigur, Trösterin, Heilerin. Sie verkörpert den mütterlichen Aspekt des Christentums. Als „Rose ohne Dornen“ und „Blume auf dem Feld“ symbolisiert sie das Schöne, Reine und Gute in der Natur des Menschen. *E. R.*

Und so können wir beten:

Gott, uns Vater und Mutter,
du hast uns eine Fülle von Pflanzen geschenkt.
Sie machen uns Freude, sie schenken uns Nahrung.
Einige sind richtige Heilkräuter:
sie helfen uns, gesund zu werden.
Allen Menschen sollen sie helfen, gesund zu bleiben.
Jedem kranken Menschen, der sie braucht, sollen sie Arznei sein.
Wir danken für alle Heilkräuter und für die ganze Schöpfung. Amen.

Gebet: Glaube, Hoffnung und Liebe

Herr, Deine Gnade ist für mich heilsnotwendig,
um täglich wieder neu zu beginnen und das,
womit ich begonnen habe, fortzusetzen.
Mein Anteil ist gering, doch du kannst
alles vollenden, was der Vollendung bedarf.
Ohne Dich kann ich nichts, doch alles mit dir.

Schwingt deine Gnade nicht mit, bin ich
getrennt von dir und alles ist sinnlos.
Die Schönheiten der Natur sind verschlossen,
ebenso der Zugang zu meinen Mitmenschen,
zur Kunst und Wissenschaft, zu Gebet und
zur Heiligen Schrift wie auch zur Eucharistie.

Die Gaben der Natur gehören allen Menschen,
unabhängig von dem, was sie getan haben.
So wird auch die Gnade und die Liebe
denen geschenkt, die sich danach sehnen.
Doch müssen wir uns von Abhängigkeiten
befreien und das Leben auf Gott ausrichten.

Ohne die Gnade haben weder Betrachtung,
Auslegung der Schrift noch Wissen Wert.
Ohne die Gnade führt der Glaube nicht zum
wirklichen Glauben, die Hoffnung nicht zu
einer lebendigen überzeugten Hoffnung
und die Liebe nicht zu einer alles erfüllenden
und bei uns bleibenden Liebe.

Zitiert aus Peter Dyckhoff, „Ruhe finden in Dir“, Gebete, S. 260f.

Nachrichten von den Pfadfindern

Gruppenstunden

Die Gruppenstunden der Pfadfinder finden einmal in der Woche für 1 – 1,5 Stunden statt und sind zentral in der Jugendarbeit. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen in ihrer Gruppe Raum für Begegnung und Austausch. Sie stärken nicht nur die Gemeinschaft, sondern machen vor allem auch Spaß!

Die Gruppenstunden aller Altersstufen (6-18 Jahre) finden nach langer online-Pause endlich wieder in Präsenz statt. Die Sehnsucht war groß und jetzt wird draußen wieder getobt, gerannt und gespielt, was das Zeug hält. Zwar haben sich die Gruppen in den vergangenen Monaten im Online-Format versucht und auch dort eine gute Zeit gehabt, doch dies ersetzt kein reales Wiedersehn. Deswegen ist es um so schöner, dass es wärmer geworden ist und die Gruppenstunden seitdem wieder im Freien wie gewohnt stattfinden können.

Bezirkslager 2022

Mit der steigenden Hitze, steigen auch die Aktionen, welche die Pfadfinder im Jahr erwarten. Der Höhepunkt ist in der Regel das Stammeslager im August, wo der ganze Pfadfinderstamm Mariahilf zusammen zelten fährt. Doch vorher, um Pfingsten herum, findet als anderer Höhepunkt noch das Bezirkslager statt.

Das Bezirkslager ist nur alle paar Jahre und ist ein riesiges Lager, bei dem alle 12 Stämme des Bezirks München-Isar gemeinsam wegfahren. Über 300 Pfadfinder aus München und Umgebung kommen dafür in Österreich zusammen. Es wird Lagerfeuer gemacht, Gemeinschaft genossen und gespielt. Für viele im Stamm Mariahilf ist das Bezirkslager 2022 das erste, an dem sie teilnehmen, und sind dem entsprechend gespannt. *Simon Fässler*

Projekt „einTopf“

Das Projekt „einTopf“ ging an den Start, es wird von der Nachbarschaftshilfe Au organisiert und findet in der Seniorenherberge Mariahilf, Am Herrgottseck 2, statt.

Jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat wird von einem Helferteam für bedürftige Personen gekocht. Die Münchner Tafel und die Schober-Müller-Stiftung unterstützen uns bei der Beschaffung der Lebensmittel. Die Pfarrei Mariahilf überlässt uns ihre Küche in der Seniorenherberge.

Sechs Köch*innen und Helferlein kochen einen schmackhaften Eintopf oder andere Gerichte in einem „Pot“. Essensausgabe ist dann zwischen 12 Uhr und 13 Uhr.

Wichtig: Anmeldung unter 089 - 659 479. Und bitte gut verschließbare Behälter zum Transport mitbringen.

Quelle: https://www.nachbarschaftshilfe-au.de/fileadmin/templates/img/Flyer_einTOPF.jpg, Flyer zu einTopf

Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim

Im letzten Pfarrgemeindebrief haben die Fachakademie für Sozialpädagogik und Fachschule für Grundschulkinderbetreuung der Armen Schulschwestern ihr Ausbildungsangebot vorgestellt. Aus verschiedenen Gründen ist es naheliegend, sich als Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim anzuschließen.

Das Adelgundenheim ist eine der ältesten Kinder- und Jugendeinrichtungen in Bayern und seit 1898 am Standort in der Hochstraße angesiedelt. Seit über 100 Jahren werden hier Kinder und Jugendliche betreut und auf ihrem Weg ins Leben unterstützt. Die 6- bis 22-Jährigen leben in Wohngruppen ähnlich wie in einer Familie. Die Kleineren werden entsprechend ihres Alters in stationären Gruppen rund um die Uhr betreut, die Älteren leben in teilbetreuten Wohngruppen oder ziemlich selbständig in kleinen Appartments, bis sie dann komplett auf eigenen Beinen stehen können. Und – seit einigen Jahren können wir auch Familien aufnehmen. Mütter wohnen mit ihren Kindern in der WidA (Wohnen in der Au) Am Herrgottseck, einem Haus der Gemeinde Mariahilf, und werden dort von pädagogischen Fachkräften begleitet.

Neben der langen Tradition in der Au und der guten Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Mariahilf sind es auch die pädagogischen Fachkräfte, die uns mit der Fachakademie verbinden. Bei uns arbeiten u.a. Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen, von denen einige an der Fachakademie ihre Ausbildung absolviert haben. Oft sind sie während ihrer Ausbildung zu einem Infogespräch mit der Klasse gekommen, haben hier ihr Praktikum absolviert oder bewerben sich nach dem erfolgreichen Abschluss auf eine der freien Stellen in den Teams des Adelgundenheims.

Da wir ein breitgefächertes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien vorhalten, können wir auch den Fachkräften viele unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten anbieten. Neben der Möglichkeit, in einer der oben beschriebenen stationären Gruppen zu arbeiten, gibt es im Erziehungshilfezentrum auch eine Heilpädagogische Tagesstätte und den ambulanten Bereich der schulbezogenen Hilfen.

Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim

Im Bereich der schulbezogenen Hilfen (Schulsozialarbeit, Betreuung im Ganztag, Sozialpädagogische Lernhilfen) beschäftigen wir Sozialpädagog*innen – in der Ganztagsbetreuung und bei den Lernhilfen aber auch interessierte Laien mit pädagogischen oder Familienerfahrungen. Wenn Sie mehr über das Adelgundenheim erfahren möchten, hier unsere Kontaktdaten:

Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim, Hochstraße 47, 81541 München, www.adelgundenheim.de,
Tel.: 089 4809030

Katrin Winkler, Gesamtleitung

Verein zur Unterstützung gefährdeter Jugendlicher, Stadelheim und das Adelgundenheim – eine langjährige Partnerschaft

Die Pfarrgemeinde Mariahilf und das Adelgundenheim verbindet mehr als nur die räumliche Nähe. Schon seit vielen Jahren gibt es ein gutes Miteinander und eine gegenseitige Unterstützung. Dabei sind zwei Dinge in Bezug auf die Gemeinde besonders hervorzuheben:

- ihr Engagement für Menschen in besonderen Ausnahmesituationen und
- die Unterstützung auch für wenig spektakuläre Projekte.

Das Adelgundenheim hat viele Unterstützer und Sponsoren, die sich auf die unterschiedlichste Art engagieren. Sie arbeiten bei Sozialtagen im Garten, besorgen Weihnachtsgeschenke für die Kinder und Jugendlichen, bezuschussen Feiern und Ausflüge, … Wir freuen uns über diese Unterstützung sehr, und für die Kinder ist es ein ganz besonderes Highlight, wenn ihnen der Osterhase ein Osternest voller (Schokoladen)Eier bringt oder der Nikolaus bzw. das Christkind mit Geschenken vorbeischaut.

Die Unterstützung und das Engagement der Gemeinde Mariahilf ist leiser, manchmal fast im Verborgenen. Oft ist es ein Rat, wie wir uns in den Kirchenstrukturen am besten bewegen können, wer für ein bestimmtes Anliegen der richtige Ansprechpartner sein könnte, aber sehr oft können wir uns auch über finanzielle Hilfe freuen.

Schon seit vielen Jahren haben Sie die jugendlichen und heranwachsenden Untersuchungshäftlinge in der Justizvollzugsanstalt Stadelheim im Blick. Dort werden im Sinn des Gründungsgedankens der KJF diejenigen jungen Menschen betreut, die aufgrund von Alter, Tatvorwurf, psychischer oder physischer Beeinträchtigung einen besonderen Betreuungsbedarf haben. In einer eigenen Abteilung unterstützen und begleiten wir die Jugendlichen als Sozialdienst und als externe Suchtberatung. Die Arbeit mit straffälligen Jugendlichen ist in der Gesellschaft weniger populär, Spenden zu akquirieren eher sehr schwer.

Umso dankbarer ist die Kollegin in Stadelheim, von der Gemeinde Mittel für „ihre“ Jugendlichen zu erhalten, um eine Weihnachtsfeier zu gestalten oder zu Ostern „richtige“ Eier anstelle von Eipulver (wie in Stadelheim üblich) zu verarbeiten.

Verein zur Unterstützung gefährdeter Jugendlicher, Stadelheim und das Adelgundenheim – eine langjährige Partnerschaft

Na ja, Schokoladenosterhasen stehen auch nicht auf dem normalen Speiseplan in der JVA und bringen auch die Augen von jugendlichen Straftätern zum Leuchten. Auch der Besuch von Pfarrer Schlosser zu einer Weihnachtsfeier ist dort im Gedächtnis geblieben.

Doch auch für die Arbeit im Adelgundenheim erhalten wir immer mal wieder eine Spende. Und hier ist besonders, dass wir darauf bauen können, dass wir sie für etwas verwenden können, das notwendig und sinnvoll für die Arbeit ist, was wir wirklich brauchen, d.h. für etwas, das nicht öffentlichkeitswirksam ist. Einen Zuschuss für Renovierungs- oder Sanierungsmaßnahmen zu erhalten, ist hilfreich für alle, doch nicht sichtbar und in keiner Weise spektakulär.

Es ist uns aber ebenso ein Anliegen, der Gemeinde etwas zurückzugeben. Was wir bieten können, ist unser Fachwissen und die Erfahrung in den unterschiedlichen sozialen Bereichen, im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Kleine Kinder und Medien, Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät, Freundschaft und Sexualität, Gewalt unter Jugendlichen sind immer wiederkehrende Themen, und sehr gerne stehen wir für Informationen und Diskussionen zur Verfügung. Daneben können wir auch in besonderen Situationen Beratung anbieten oder Wegweiser in das soziale Hilfesystem sein. Das Angebot, uns hier zu engagieren, besteht auch für die Zukunft.

Vielen Dank und auf weiterhin gute Nachbarschaft und Partnerschaft.

Katrin Winkler, Gesamtleitung Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim

Ausbildungskürzung an der Fachakademie

Die Ausbildung zur Erzieherin hat in den fast 180 Jahren des Bestehens unserer Fachakademie schon viele Veränderungen und Umstrukturierungen erlebt. Und wieder steht eine an.

Nachdem vor genau 20 Jahren mit dem Sozialpädagogischen Seminar (SPS) eine qualifizierte Erstausbildung zur Kinderpflegerin als Zugangsvoraussetzung zur Erzieherausbildung etabliert wurde, wirkt die aktuelle politische Entscheidung eher wie ein Rückschritt.

Ab September 2022 wird diese Zugangsvoraussetzung auf ein Jahr gekürzt. Das neue Sozialpädagogische Einführungsjahr (SEJ) setzt sich zu je 50 % aus Unterricht und Praxisphasen zusammen, endet jedoch nicht mit einer Prüfung, sondern wird als

adäquate Vorbildung für den Einstieg in die Erzieherausbildung angerechnet.

Ob diese Kürzung den Beruf wirklich attraktiver macht – wie von den politischen Entscheidungsträgern propagiert –, wird sich zeigen. Zwar haben die künftigen Auszubildenden ein Jahr früher ihren Abschluss in der Tasche, jedoch bleibt der hohe qualitative Anspruch dieses so verantwortungsvollen Berufes erhalten. Und es bleibt weiterhin eine Breitbandausbildung, d.h. dass staatlich anerkannte Erzieherinnen junge Menschen im Alter von 0 bis 27 Jahren in den Entwicklungsprozessen dieser entscheidenden Jahre des Heranwachsens professionell begleiten dürfen.

Wer sich im Unklaren ist, in welcher Einrichtungsart bzw. Altersstufe das SEJ absolviert werden soll, hat weiterhin die Möglichkeit, sich vorab in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst zu erproben und die Tätigkeit in der Kindertagesstätte, im heilpädagogischen Bereich oder auch im Heim oder SOS-Kinderdorf näher kennenzulernen und die eigenen Stärken und Neigungen zu erfahren. Das kann die Berufsmotivation festigen und gibt mehr Sicherheit in der Entscheidung für eine sozialpädagogische Ausbildung.

Unser Kollegium an der Schulschwesternfachakademie am Mariahilfplatz sieht es weiterhin als Auftrag, gemäß dem Vorbild der Seligen M. Theresia Gerhardinger die neuen Ausbildungsstrukturen bestmöglich zu nützen, um die Studierenden für diesen herausfordernden, jedoch absolut wichtigen und wunderbaren Beruf auszubilden und ihnen das Rüstzeug mitzugeben, das sie brauchen, um die nächste Generation für die Aufgaben der Zukunft zu stärken.

M. Gisela Hörmann

(Schulleitung der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Fachschule für Grundschulkindbetreuung)

Info-Kasten

Berufsziel: staatlich anerkannte Erzieherin
Niveau DQR 6, Bachelor Professional

Voraussetzungen: Mittlerer Bildungsabschluss

Dauer: 4 Jahre, davon 2 Praktikumsjahre

Finanzierung: Die Praktikumsjahre (SEJ + BP) werden von der Praxiseinrichtung vergütet.
Für die beiden Studienjahre kann die AFBG-Förderung beantragt werden.
Dieses sogenannte „Meister-Bafög“ ist darlehensfrei, d.h. nicht rückzahlungspflichtig.

Zusatzqualifikationen: Es kann an unserer Fachakademie am Mariahilfplatz
* die fachgebundene Fachhochschulreife

* ein umweltpädagogisches Zertifikat in Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern und
* ein religionspädagogisches Zertifikat erworben werden.

Mit dem Bachelor Professional (Hochschulzugang für Berufsqualifizierte) kann man sich auch direkt an Universitäten für ein Studium bewerben.

Homepage: fachakademie-schulschwestern.de

Kontakt: info@faks-schulschwestern.de

Nachrichten aus dem Pfarrbüro

Herzlichen Dank an alle, die in diesem Jahr so wunderschön Palmbuschen gebunden haben – besonders an die Verantwortlichen in beiden Pfarreien! Der Erlös kann sich durchaus sehen lassen!

Es waren generell in beiden Pfarreien, dank der Musik, der Palmbuschen und der gestaltenden Seelsorger und des liturgischen Dienstes, stimmungsvolle Feiern!

Ein Hilferuf kam aus Tansania: Dort sind wegen des Krieges in der Ukraine die Preise explodiert: derzeit 27% Inflationsrate. Um gut gerüstet zu sein, müsste man jetzt den Jahresbedarf an Lebensmitteln für die Mädchenschule mit Internat (160 Schülerinnen und entsprechend Personal) einkaufen. Die Lücke im Jahresbudget beträgt 3000 Euro - für die ganze Schule! Vielleicht schaffen wir da einen guten Beitrag! Spenden an „Marafiki wa Afrika e.V.“ Stichwort „Baramba Nothilfe“ Konto: IBAN: DE95 700310000000021972.

Die Renovierung des Turmes der Mariahilfkirche schreitet voran, wird aber noch viele Monate dauern.

Zum Thema „Missbrauch“ haben fleißige junge Menschen ein Schutzkonzept für die Arbeit in der Pfarrei mit Kindern und Schutzbefohlenen erarbeitet, das nun noch mit Fachleuten aus der Diözese und auch von einer nicht-kirchlichen Organisation verfeinert wird. Ende Oktober ist dann eine große Schulung für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in unserem Pfarrverband geplant.

Sehr dankbar bin ich für die vielfältige Hilfe von Ehrenamtlichen und die fleißige Arbeit unserer Mesnerteams rund um die österlichen Feiern! Auch die Kirchenmusik war ein großer Segen in dieser besonderen Zeit!

In der Kirche haben wir nun die Abstandsmarkierungen entfernt. Trotzdem oder gerade deswegen bitten wir Sie, die Maske zumindest beim Ein- und Ausgehen sowie beim Gesang zu tragen und sich um angemessene Abstände zu bemühen.

Am 2.5. öffnet nun die nachbarschaftliche Begegnungsstätte JoMa ihre Pforten. Initiiert und mitfinanziert von unserer Mariahilfgemeinde mit der evangelischen Johannesgemeinde und gefördert von der Landeshauptstadt München ist ihr Herzstück ein Tagescafé, das von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr geöffnet ist. Dieses Café wird von der „diakonia inhouse“ betrieben; die Caritas kümmert sich um die sonstige Nutzung der Räume für Anmietungen verschiedenster Art sowie das eigene Angebot von JoMa. Sie finden JoMa in der Regerstraße 70 und wir hoffen auf Ihren baldigen Besuch!

In den Pfarrgemeinderat Mariahilf wurden neu gewählt, in der Reihenfolge der Stimmenanzahl:

Katrin Schaffenroth, Felicitas Werner, Franziska Bawiedemann, Alfred Huber, James Bergfeld und Johannes Rzepka.

Nachberufen wurden Larissa Gruber und Maria Huber.

Am 2. Mai kam das neu gewählte Gremium zum ersten Mal zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Johannes Rzepka gewählt, zum Stellvertreter Herr Alfred Huber und zur Schriftführerin Frau Maria Huber.

Quelle: Wochenbriefe Mariahilf

Das Haus für Gregorianik

Seit 16 Jahren wohnt Frater Gregor, Benediktinermönch von Niederalteich und langjähriger Dozent an der Musikhochschule, im Pfarrhof. Er leitet seit dieser Zeit das Haus für Gregorianik, das in der Pfarrei und über sie hinaus mit seinem Jahresprogramm religiös-kulturelle Angebote macht. Das Programm liegt in der Kirche auf, kann auf Wunsch auch zugeschickt werden.

Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt natürlich auf dem Gebiet des Gregorianischen Chorals, jenem einstimmigen liturgischen Gesang, der bis heute – wenn auch vielleicht nur als fremde Schönheit – nichts von seinem Glanz verloren hat. Er ist sehr dankbar, dass er für diese Arbeit in der Pfarrei Heimat finden durfte.

Mit diesem Gesang gestaltet Frater Gregor mit seiner Schola einmal monatlich am Sonntagabend um 19:00 Uhr das Choralamt in Mariahilf, das Pfarrer Gottswinter, selbst Pfarrer hier von 2004-2013, zelebriert.

Darüber hinaus gibt es – meist donnerstags um 19:30 Uhr – viele Angebote zu Vorträgen in der Herberge, von denen viele nun seit den Coronazeiten auch als Videoschaltung angeboten werden (s. a. die Rubrik „Veranstaltungen“).

Am Samstag, dem 15. Oktober, bietet das Haus für Gregorianik sogar einen Tagesausflug nach Blaubeuren an, wo nicht nur eine berühmte, sehr sehenswerte ehemalige Klosterkirche steht, sondern sich neben der Kirche der Blautopf, eine sagenumwobene Quelle, befindet. Vor zwei Jahren hat Frater Gregor den Mitarbeitern des Pfarramtes schon diese beiden Besonderheiten gezeigt. Interessenten können sich beim Pfarramt melden und Näheres erfahren.

Mit dem neuen Kirchenmusiker Bastian Fuchs arbeitet Frater Gregor gut und gerne zusammen. Bastian Fuchs bereichert nicht nur das Choralamt mit seinen Improvisationen, nach langen Jahren der Abstinenz von gemeinsamen Unternehmungen arbeiten beide an der Fortsetzung der „Klangreflexionen“, geistliche Konzerte, in denen der einstimmige, mehr meditative Gesang und die bei den Improvisationen besonders zum Leuchten kommende Klangfarben der Orgel zusammen eine ganz besondere Wirkung entfalten.

Frater Gregor als Leiter des Hauses für Gregorianik lädt alle Mitglieder der Pfarrei ein, nach den entbehrungsreichen Coronazeiten neu dieses besondere religiös-kulturelle Angebot zu nutzen.

Die einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte mit den genauen Angaben dem Programm des Hauses für Gregorianik.

Frater Gregor

Musikalische Gestaltung der Sonntagsmessen

16.07.	Samstag	VAM: Musik für Querflöte u. Orgel - Rasmus Cromme, Querflöte
17.07.	16. Sonntag	Musik für Querflöte u. Orgel - Rasmus Cromme, Querflöte
23.07.	Samstag	VAM: Chr. Heiß: Missa fidem cantemus - Kirchenchor und Jugendchor Mariahilf mit Bläserensemble und Orgel
31.07.	18. Sonntag	Cantus München: Motetten der Renaissance, anschl. Kurzkonzert mit Motetten von L. Paminger

Beachten Sie bitte immer die Aushänge in der Kirche und die Informationen auf unserer Homepage!

Konzerte in Mariahilf – Dult-Veranstaltungen

Orgelkonzert zur Jakobidult

Samstag, 06. August 2022, 19.15 Uhr, Gudrun Forstner, München

Orgelkonzert zur Kirchweihdult

Samstag, 22. Oktober 2022, 19.15 Uhr, Domorganist Ruben J. Sturm, Rottenburg

Zu jeder Dult: Orgel um 3

täglich um 15 Uhr

20 Minuten Orgelmusik mit wechselnden Organisten und Programmen

Musik zur Marktzeit: 30 Minuten Orgelmusik

Ab 04. Juni 14-tägig samstags um 11 Uhr, Eintritt frei - Spenden erbeten

04. Juni	Bastian Fuchs München
18. Juni	Junge Organisten
02. Juli	Luise Künzl, Ingolstadt
16. Juli	Orgel 4-händig - Hans Michael Routschka, Feuchtwangen, und Bastian Fuchs
30. Juli	Violine u. Orgel: Tobias Steymans, Violine, München und Bastian Fuchs
13. August	Gudrun Forstner, München
27. August	Marie Koenigsbeck, Augsburg
10. September	Klaus Geitner, München
24. September	Bastian Fuchs

Geistliche Konzerte

„Maria, die Siegesfrau“

Gesänge aus der Renaissance zum Rosenkranzfest und Orgelmusik

Freitag, 07. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Cantus München

Gerhard Hölzle, Leitung

Bastian Fuchs, Orgel

„Klänge und Gesänge im österlichen Herbst“

Gregorianischer Choral und Orgelimprovisationen

Freitag, 11. November 2022, 19.00 Uhr

die Münchener Scholaren

Fr. Gregor Baumhof OSB, Leitung

Bastian Fuchs, Orgel

Musik Mariahilf München - die Chöre in der Mariahilfkirche

Wir laden Sie und Euch herzlich zum Mitsingen ein!

Kinderchor *für Kinder der 1. bis 4. Klasse*
Proben: Mittwoch // 17.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Jugendchor ab der 5. Klasse
Proben: Donnerstag // 19 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Kirchenchor der Mariahilfkirche
Proben: Dienstag // 20.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Kontakt und Auskunft bei Kirchenmusiker Bastian Fuchs,
Tel,: 089 - 65128674 oder über Mail: bafuchs@ebmuc.de

Alle Termine sind vorbehaltlich der weiteren Corona-Entwicklung!!!

Katholische Frauengemeinschaft Mariahilf-Au *(kfd)*

Mo. 04.07.22	14.30 Uhr	**Jahreshauptversammlung** mit Ehrung der Jubilare und Neuwahl des Leitungsteams, in der Herberge
Mo. 25.07.22	14.30 Uhr	**Treffen in der Herberge** zum Abschluss des Sommerhalbjahres „Rund um Jakobi“
Mo. 12.09.22	14.30 Uhr	**Treffen in der Herberge** 1. Treffen nach der Sommerpause
Mo. 10.10.22	14.30 Uhr	**Treffen in der Herberge** „Erntedank heute“
Mo. 07.11.22	14.30 Uhr	**Treffen in der Herberge** „Leben teilen“

Termine vom Elisabethenverein Mariahilf

Nach langer Corona-Pause hat der Elisabethenverein Mariahilf zusammen mit der Kath. Frauengemeinschaft *kfd* wieder einen Tagesausflug geplant. **Am Samstag, dem 9. Juli 2022, fahren wir mit der S-Bahn nach Neufahrn.**

Wir werden die **alte Wallfahrtskirche Hl. Kreuz – St. Wilgefortis** besichtigen. Der romanische Christus auf dem barocken Hochaltar ist als St. Kümmernis oder Wilgefortis Ziel zahlreicher Wallfahrten gewesen. Geplant ist eine kurze Führung und eine Andacht in der Kirche.

Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Bushaltestelle Bus 62 Schweigerstraße. Fahrt zum Ostbahnhof, Weiterfahrt mit der S1 nach Neufahrn Nähere Informationen liegen zeitnah in der Mariahilfkirche aus. *M. R.*

Als unser Elisabethenverein im Jahr 2014 einen neuen Vorstand zu wählen hatte und zwei Damen alters- und krankheitsbedingt nicht weiter machten, stellte sich Frau Lieselotte Baumgart sofort zur Verfügung, obwohl sie erst wenige Jahre zuvor dem Elisabethenverein beigetreten war.

Seit dieser Zeit ist sie Verantwortung in unserem Vorstand übernommen, stets hilfsbereit und mit guten Ideen. Bei allen unseren Veranstaltungen, sei es Generalversammlung, Krankentag oder unsere Osterreise, war sie dabei, hat Kuchen gebacken und bei den Vorbereitungen geholfen.

Am 20. Mai 2022 ist sie unerwartet gestorben. Unser Mitgefühl gilt ihrem Sohn Georg und seiner Frau Angela und ihrer Tochter Dorothea. Der Elisabethenverein Mariahilf wird Frau Lieselotte Baumgart in dankbarer Erinnerung behalten. *Der Vorstand*

Termine CASINO und Kolping

Samstag, 02. Juli	Sommerfest der KAB
Freitag, 07. Oktober	Rosenkranz
So. 9. bis So 16. Oktober	Festwoche 100 Jahre St. Franziskus

Erstkommunion 2023

Das Fest der Ersten Heiligen Kommunion feiern wir auch im Jahr 2023 mit den Kindern der dritten Klassen. Der Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Der erste Elternabend wir im November sein.

Wer bis Ende September keine Einladung erhalten hat, möge sich bitte im Pfarrbüro melden.

Kirchgeld 2022 - Ihre Spenden 2021

Wir möchten Sie an das Kirchgeld 2022 erinnern. Neben der Kirchensteuer ist für uns dieser Beitrag eine wichtige Einnahmequelle. Das Kirchgeld fließt direkt an unsere Gemeinde und wird für die verschiedensten Aufgaben, wie die Kinder- und Jugendseelsorge und die Gestaltung unserer Gottesdienste, verwendet.

Es beträgt 1,50 Euro für jeden erwerbstätigen Erwachsenen über 18 Jahre. Diese Spende ist für Ausgaben in der Pfarrei bestimmt. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es für das Jahr 2022 im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben würden. Gerne können Sie es auch überweisen an:

Katholische Kirchenstiftung Mariahilf, Ligabank München
IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39, BIC: GENODEF1M05

Herzlichen Dank und vergelt‘s Gott dafür!

Folgende Spendenbeträge kamen bei den Sammlungen 2021 zusammen:

06.01.2021 Afrika-Kollekte für die Katechetenausbildung in Afrika	617,24
21.03.2021 MISEREOR-Kollekte	619,81
Caritas-Frühjahrssammlung	11.771,69
Caritas-Herbstsammlung	8463,50
24./25.12.2021 Adveniat- Kollekte	636,85

Herzlichen Dank und vergelt‘s Gott dafür!

Literaturhinweise

BUCHER, HUBERT, *Der Lebendige Rosenkranz. Ein Gebets-Sturm, den unsere Welt nötig hat!*, St.-Grignion-Verlag 2016, Tb., 136 Seiten; 7,90 Euro.
Zum Rosenkranzmonat Oktober.

BRÜDER GRIMM; FRITSCH, ANDREAS; *Et nisi mortui sunt... Die 12 schönsten Märchen der Brüder Grimm. Latein – Deutsch*; Lambert-Schneider-Verlag 2015; gebunden (m. Lesebändchen) oder E-Book, 23,99 Euro. Für Jung und Alt, mit oder ohne Latinum.

CAROTHERS, MERLIN, *Ich suchte stets das Abenteuer*, Asaph-Verlag [5]2018, geb.; 120 Seiten; 8 (Tb.) bzw. 5,99 Euro (E-Book). Ein junger Draufgänger gerät mit dem Gesetz in Konflikt, findet Gott und wird Geistlicher.

HEID, STEFAN; *Altar und Kirche. Prinzipien christlicher Liturgie*, Verlag Schnell & Steiner [2]2019; 496 Seiten; geb.; 50 Euro. Dieses Buch kann Kontroversen auslösen, ist aber seiner ausführlichen Beschreibungen und Bebilderung wegen interessant.

ISENEGGER, MARIE TH., *Perlen und Rosen. Rosenkränze – Betrachtungen – Alltags-gebete*; Miriam-Verlag [4]2001; 272 Seiten, 8, 10 Euro. Zum Rosenkranzmonat Oktober.

LEWITSCHAROFF, SIBYLLE, *Blumenberg. Roman.* Surkampverlag [4]2011, Taschen- oder E-Book, 220 Seiten; 8,99 Euro. Geschichte über einen Philosophieprofessor, dem Unnennbares in Gestalt eines Leu begegnet.

LUKAS, ELISABETH; *Inspirationen für die Seele*, Profil-Verlag [2]2015; Pb.; 254 Seiten; 16,80 Euro. Wer kurzgefasst etwas über die „Dritte Wiener Schule“ der Psychotherapie und deren Gründer V. E. Frankl erfahren möchte, wird hier fündig.

MEYNBERG, CARMEN; *Pax tecum – Der Friede sei mit dir*. Roman. Bernardusverlag 2019; 176 Seiten, 14,80 Euro. Historischer Roman über das Urchristentum in Rom: Eine junge Frau bekehrt sich, weil sie Zeugin eines Martyriums einer Christin wird.

STEFFENS, HANS; SCHEIN, KARL; *Betrachtender Rosenkranz*, B.-Kühlen-Verlag [10]2019, Tb.; 192 Seiten, 9,80 Euro. Rosenkranzbetrachtungen zu jedem Gesätz.

Besonders weisen wir auf den Kirchenführer Mariahilf (3,50 Euro) hin sowie auf das Buch über das Carillon (5 Euro) und die dazugehörige CD (10 Euro). Beides erhalten Sie im Pfarrbüro Mariahilf zu den üblichen Öffnungszeiten.

Vielen Dank an Herrn Frodewin Bilzer, er wird künftig die Literaturhinweise für den Pfarrbrief schreiben. Herr Bilzer wohnt in der Au in unmittelbarer Nähe der Mariahilfkirche, ist ein „echter“ Münchner, wird im Sommer 43 Jahre alt und studiert Theologie. Wer Anregungen an Herrn Bilzer hat: bitte gerne Kontakt über das Pfarrbüro aufnehmen! *Martin Schmolke*

Gottesdienstkalender bis zum 1. Advent

Samstag	09.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**10.07.**	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Samstag	16.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	17.07.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	23.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**24.07.**	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Samstag	30.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	31.07.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Freitag	05.08.		Herz-Jesu-Freitag
		08.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	06.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	07.08.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	13.08.	17.30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
		18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	14.08.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Montag	**15.08.**		**Maria Himmelfahrt**
		10.30 Uhr	**Festgottesdienst mit Kräuterweihe**
Samstag	20.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**21.08.**	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Samstag	27.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	28.08.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Freitag	02.09.		Herz-Jesu-Freitag
		08.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	03.09.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**04.09.**	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Samstag	10.09.	18.00 Uhr	Vorabendmesse

Gottesdienstkalender bis zum 1. Advent

Sonntag 11.09.		**Patrozinium**
	10.30 Uhr	**Festgottesdienst**
Dienstag 13.09.	17.30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Samstag 17.09.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 18.09.	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Samstag 24.09.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 25.09.		**Erntedank – Caritas-Kollekte**
	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag 01.10.	17.00 Uhr	Erster feierlicher Oktoberrosenkranz
Sonntag 02.10.	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Freitag 07.10.		Herz-Jesu-Freitag
	08.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag 08.10.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 09.10.	**10.30.Uhr**	Festgottesdienst **100 Jahre St. Franziskus** **NUR in St. Franziskus**
	19.00 Uhr	Choralamt
Donnerstag 13.10.	17.30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Samstag 15.10	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 16.10.		**Kirchweih**
	10.30 Uhr	**Festgottesdienst**
Samstag 22.10.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 23.10.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag 29.10.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 30.10.	**09.00 Uhr**	**Pfarrgottesdienst**
Montag 31.10.	17.30 Uhr	Letzter feierlicher Oktober-Rosenkranz
Dienstag 01.11.		**Allerheiligen**
	09.00 Uhr	**Festgottesdienst**

Gottesdienstkalender bis zum 1. Advent

Mittwoch	02.11.		**Allerseelen**
		18.00 Uhr	Abendmesse mit Totengedenken
Freitag	04.11.		Herz-Jesu-Freitag
		08.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	05.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	06.11.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		19.00 Uhr	Choralamt
Samstag	12.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	13.11.	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		17.30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Samstag	19.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**20.11.**		**Christkönig**
		09.00 Uhr	**Festgottesdienst**
			150 Jahre Elisabethenverein Mariahilf
Samstag	26.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse, Engelamt der Frauen
Sonntag	**27.11.**		**1. Advent**
		09.00 Uhr	**Pfarrgottesdienst**
		19.00 Uhr	Choralamt

Bitte immer auch die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!

Regelmäßige Gottesdienstangebote

Gottesdienste:

Mo., Mi.-Fr.	08.00 Uhr	hl. Messe
Di.	08.00 Uhr	hl. Messe im Kloster d. Schulschwestern
samstags	17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
täglich	17.30 Uhr	Rosenkranz
sonntags	**9 Uhr / 10.30 Uhr im Wechsel**	

Bitte immer auch die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!

Veranstaltungen

Donnerstag	27.10.	19:30 Uhr	Geistliches Feld - in der Herberge „Die Choralkantate „Nun kommt der Heiden Heiland“ von J.S. Bach – eine Hinführung“ III mit frater Gregor Baumhof O SB
Freitag	11.11.	19:00 Uhr	Geistliches Konzert „Klänge und Gesänge im österlichen Herbst“ Gregorianischer Choral und Orgelimprovisationen Es singen die Münchner Scholaren, Orgel: Bastian Fuchs
Donnerstag	24.11.	19:30 Uhr	Geistliches Feld - in der Herberge „Ich bin ein Fernglas nach der Ewigkeit gerichtet“ Dr. F. Mayr stellt Gedichte und Geschichte des Lyrikers Christof Junkers vor
Donnerstag	01.12.	19:30 Uhr	Geistliches Feld - in der Herberge „Die Choralkantate „Nun kommt der Heiden Heiland“ von J.S. Bach – eine Hinführung“ IV Mit frater Gregor Baumhof OSB

Konzerte und Gottesdienste zum Jubiläum in St. Franziskus

Freitag, 29. Juli, 18 Uhr

Orgelkonzert Giorgio Parolini (Mailand)

Samstag, 01. Oktober, 18 Uhr

Orgelkonzert Olivier Latry (Paris)

Karten zu 15/10 (erm.) Euro

Sonntag, 09. Oktober, Beginn der Festwoche

10.30 Uhr Eucharistiefeier als Familiengottesdienst

Kindermusik St. Franziskus, Frisco-Projektchor

Sonntag, 16. Oktober, Ende der Festwoche

10.30 Uhr Festgottesdienst W.A. Mozart „Krönungsmesse“

Franziskuschor & Orchester

Sonntag, 13. November, „Kunst-Wort-Musik“

19 Uhr Martin Knöferl „Hoffnungszeichen“

In die Kirche wurden aufgenommen:

* 20.02.22 Nevio Molta
* 12.03.22 Daniel Lüke

Mk 1,8: Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In unserer Gemeinde sind verstorben:

✞	08.01.2022	Karl Glaser
✞	09.01.2022	Franz Schmöl
✞	24.01.2022	Katharina Meister
✞	27.01.2022	Milorad Dordevic
✞	28.01.2022	Berta Siedenberg
✞	12.02.2022	Bernhard Siegl
✞	15.02.2022	Gertraud Leitz
✞	15.02.2022	Jakob Lang
✞	14.03.2022	Heinrich Schwarzmann
✞	03.04.2022	Josef Pichler
✞	15.04.2022	Silvia Stöhr
✞	17.05.2022	Franz Dobmeier
✞	20.05.2022	Lieselotte Baumgart

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Aurelius Augustinus)

Katholisches Pfarramt Mariahilf
Mariahilfplatz 11, 81541 München

Pfarrbüro: ☎ **6 51 28 66** 🖷 **6 51 98 47**
Öffnungszeiten: **Di., und Do. 08.00 Uhr - 12 Uhr**
Di. 15 Uhr - 18 Uhr, Do. 14 Uhr - 16 Uhr
E-Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de
Internet: http://www.mariahilf-franziskus.de

Kontoverbindung:

Ligabank München, IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39 BIC: GENODEF1M05

Seelsorgeteam:

Pfr. Michael Schlosser, Pfr. Dr. Günter Ferg, Diakon Ernst Heil, Diakon Tobias Triebel, Gemeindereferentin Elisabeth Rappl, Gemeindereferentin Alexandra Scheifers, Pastoralreferentin Maria Lutz

Pfarrgemeinderat:	Vorsitzender Johannes Rzepka	☎ 6 51 28 66
Kirchenpfleger:	Max Wolf	☎ 6 51 28 66
Kirchenmusik/Chöre:	Bastian Fuchs	☎ 6 51 28 66
Projektensemble:	Bastian Fuchs	☎ 6 51 28 66
Haus der Gregorianik:	Frater Gregor Baumhof	☎ 62 17 16 81
Ministranten:	Diakon E. Heil, L. Agbeko, J. Bergfeld, E. Rutenfranz, C. Werner	☎ 6 51 28 66
Pfarrjugend:	E. Rutenfranz, F. Werner	☎ 6 51 28 66
Internetseite:	St. Röser, A. Melber	☎ 6 51 28 66
Pfarrbrief:	Martin Schmolke	☎ 6 51 28 66
Caritas-Sozialstation:	Balanstr. 28 ☎ 45 87 40 - 0 Beratung in allen Lebensfragen, Alten-, Kranken- und Familienpflege	
Telefonseelsorge:	☎ 0800 - 111 0 111 röm.-katholisch (gebührenfrei) ☎ 0800 - 111 0 222 evangelisch (gebührenfrei)	

Impressum: Hrsg.: Kath. Pfarrgemeinde Mariahilf, Mariahilfplatz 11, 81541 München,
Tel.: 6 51 28 66 Fax: 6 51 98 47 Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

V. i. S. d. P.: Pfarrer M. Schlosser Auflage: 750 Erscheinung: 3-mal jährlich
Redaktion: Martin Schmolke Gestaltung: Martin Schmolke Lektorat: Maria Huber
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Bildquellen: Titelseite: A. Huber; Seite 4-7 K.-H. Pronold; Seite 8 D. Rippel; Seite 9+10 Fr. J. Schroll; Seite 11 S. Vornberger; Seite 12+13 E. + M. Schmolke; Seite 14+15 S. Glas/Caritas; Seite 16 P. Weidemann in pbs; Seite 20 K. Winkler; Seite 22 Fachakademie für Sozialpädagogik; Seite 25 Frater Gregor; Seite 26 + 27 Kirchenstiftung Mariahilf; Seite 35 E. + M. Schmolke; pbs=Pfarrbriefservice.

Pfarrbriefe sind Informationsschriften, kein Werbematerial!
Abgabeschluss für die Winterausgabe (November 2022 bis Februar 2023): Donnerstag, 15. September 2022.